

Hochschule für Musik, Klassik

---

# Festliche Werke von Wolfgang Amadé Mozart

**Camila Meneses, Sopran**

**Christina Campsall, Alt**

**Akinobu Ono, Tenor**

**Edward Ye, Bass**

**Chamber Academy Basel**

**Kammerchor der Hochschule für Musik, Klassik FHNW**

**Leitung: Brian Dean & Raphael Immoos**

---

Samstag, 26. Januar 2019, 19.30 Uhr

Katholische Kirche Bruder Klaus, Rheinstrasse 20b, Liestal

Kollekte

---

Wolfgang Amadé Mozart  
(1756–1791)

Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 «Jupiter» (1788)

Allegro vivace  
Andante cantabile  
Menuetto. Allegretto  
Molto allegro

Messe C-Dur KV 317 «Krönungsmesse» (1779)

Kyrie: Andante maestoso – Più andante  
Gloria: Allegro con spirito  
Credo: Allegro molto – Adagio – Tempo I  
Sanctus: Andante maestoso – Allegro assai  
Benedictus: Allegretto – Allegro assai  
Agnus Dei: Andante sostenuto – Allegro con spirito

---

## **Festliche Werke von Wolfgang Amadé Mozart**

Die viersätzigige Jupiter-Sinfonie, entstanden im Sommer 1788 in Wien, ist Mozarts 41. und letzte Sinfonie. Heute bezeichnet man dieses grandiose Werk – vor allem das Finale – als eine der besten Sinfonien der Musikwelt. Wegen ihres besonders gelungenen Schlusses wird sie manchmal auch „Sinfonie mit der Schlussfuge“ genannt. Es ist Teil von Mozarts Schicksal, dass er nicht mehr miterleben konnte, wie die Jupiter-Sinfonie und viele andere seiner Sinfonien langsam aber sicher ihren Triumphzug in der Welt antraten und so noch heute zum Mythos Mozart entscheidend beitragen.

Mozarts Krönungsmesse gehört zu den beliebtesten und bekanntesten Orchestermessen überhaupt. Entstanden 1779, erhielt sie jedoch ihren Beinamen, da sie 1791 zur Krönung Leopolds II. erklang. Es handelt sich sowohl um eine *Missa brevis* (Kurzmesse) als auch um eine *Missa solemnis* (Festmesse), was eigentlich einen Widerspruch bedeutet. Die Liturgien am Salzburger Dom durften gemäss den Vorgaben des Erzbischofs Dreiviertelstunden nicht übersteigen, daher die Bezeichnung «brevis». Andererseits wurde die damalige Salzburger Besetzung mit 2 Violinen, Bass und Orgel (also ohne Bratschen) feierlich um 2 Trompeten, 2 Hörnern, 2 Oboen und Pauken erweitert, was den Charakter «solemnis» erklärt. Die Messe überzeugt durch eine stringente Kompositionsweise, ist originell ausgearbeitet und überzeugt sowohl in ihrer Gesamtheit als auch im Detail. Einmal mehr hat Mozart viel motivisches Material geschickt zu regelrechten «Ohrwürmern» verarbeitet, beispielsweise im «Dona nobis pacem», das sofort zum Mit- oder Nachsingen verleitet. Kein Wunder also, dass diese Messe bis heute das Publikum in ihren Bann zieht.

### **Chamber Academy Basel**

Die Chamber Academy Basel, geründet 2009 als Kammerorchester der Hochschule für Musik, Klassik der FHNW, spielt ohne Dirigent, mit Instrumentalsolisten vorwiegend aus den eigenen Reihen und mit wechselnder Stimmführung. So hängen Erfolg und Qualität des Ensembles von jedem einzelnen Mitglied ab - jeder sammelt Erfahrungen sowohl als Tuttiist, als Stimmführer, eventuell sogar als Solist. Brian Dean, erfahrener Konzertmeister und Dozent für Violine und Barockvioline an der Hochschule Luzern Musik, leitet das Orchester vom ersten Pult aus, überträgt diese Leitungsverantwortung von Zeit zu Zeit aber auch an Orchestermitglieder für Proben und Konzerte. Das Ensemble, das vorwiegend aus speziell ausgewählten Studierenden der Hochschule für Musik, Klassik in Basel besteht, zeichnet sich durch höchste Professionalität und Musikalität aus, durch eine Begeisterungsfähigkeit, die sich in den Konzerten unmittelbar auf das Publikum überträgt. Teamwork und gegenseitige Unterstützung jedes Einzelnen sind Grundlage für die künstlerische Arbeit der Chamber Academy Basel und versprechen mitreissende Konzerte.

Neben Konzerten in der Region Basel hatte das Orchester unter anderem sehr erfolgreiche Auftritte beim Festival de Musique Sacrée in Leytron (Schweiz), beim Dies academicus der Universität Basel und auf einer Israel-Tournee. Immer wieder arbeitet das Orchester mit renommierten Solisten zusammen wie Felix Renggli, Thomas Demenga, François Benda, Christian Lampert oder Filippo Gamba. Anfang 2015 erschien beim Label GENUIN in der Reihe Artist Consort die erste CD des Ensembles mit Flötenkonzerten von Carl Philipp Emanuel Bach und François Devienne. Solist ist Felix Renggli. Seit der Saison 2016/17 ist das Orchester ausserdem regelmässig bei den Matineen der AMG in Basel zu Gast.

**Brian Dean**, geboren 1960 in New York, studierte Violine und Barockvioline am Oberlin Conservatory und legte sein Solistendiplom an der Rice University bei Sergiu Luca (Galamian School) ab. Nach seinem Studium spezialisierte er sich in Europa vor allem auf die historische Aufführungspraxis in Barock, Klassik und Romantik.

Heute arbeitet er vorwiegend als Konzertmeister und Leiter von renommierten Ensembles in ganz Europa; so war er erster Konzertmeister des belgischen Orchesters Anima Eterna (Ltg. Jos van Immerseel), ist festes Mitglied im Freiburger Barockorchester, Konzertmeister des Collegium Musicum Luzern und leitet häufig Orchester als Gast-Konzertmeister. Daneben tritt er als Solist und Kammermusiker auf und ist Gastdozent bei Festivals und an Universitäten in Europa und auf der ganzen Welt.

Brian Dean ist Dozent für Violine, Barockvioline und Historische Aufführungspraxis an der Hochschule Luzern Musik und gründete im Herbst 2009 an der Hochschule für Musik FHNW in Basel die Chamber Academy Basel, die unter seiner Leitung spielt.

### **Kammerchor der Hochschule für Musik, Klassik der FHNW**

Im Gegensatz zum Grossen Chor, der alle Studierenden der ersten beiden Studienjahre der Hochschule für Musik, Klassik vereint, gilt der Kammerchor als Konzertchor der Hochschule für Musik in Basel. Studierende absolvieren eine Aufnahmeprüfung. Die meisten von ihnen erhalten Stimmbildung oder besuchen Unterricht bei Gesangsdozierenden. Zudem ist die Chorleitungsklasse involviert, welche Teil- und Gesamtproben leiten.

**Raphael Immoos**, Professor für Chorleitung, ist für die Hochschulchöre verantwortlich. Unter seiner Leitung finden jährlich mehrere Konzerte, unter anderem auch Uraufführungen statt. Raphael Immoos leitet zudem die Basler Madrigalisten, ein professionelles Vokalensemble.